Bundesverband evangelische Behindertenhilfe

Mitbestimmen!

Infos für mehr Mit-Bestimmung.

IMEW Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft

Hier bestimme ich mit! Index für Partizipation

Inhalt

Einleitung 3

1. 1. Wir vertreten uns selbst 6

ISL 7

Mensch zuerst - Netzwerk People First Deutschland 7

Weibernetz 8

Werkstatträte Deutschland 8

Beirat der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung des BeB 9

Selbstvertretung Lebenshilfe 10

Selbsthilfe-Gruppen 11

2. Gesetze für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 13

Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-Behindertenrechtskonvention, kurz: UN-BRK): 13

Bundes-Teilhabe-Gesetz 15

Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz 18

3. Mitwirkungs-Rechte beim Wohnen 19

Wohn-Teilhabe-Gesetz in Berlin - Informationen in Leichter Sprache 19

Broschüre Mitwirkung von Menschen mit Behinderung in den Bereichen Wohnen und Arbeit 20

Frauen-Beauftragte in Einrichtungen 21

4. Mitwirkungs-Rechte beim Arbeiten 22

Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung 23

Diakonie-Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung 24

Frauen-Beauftragte in Werkstätten 25

5. Assistenz und Beratung 27

Assistenz und Unterstützung bei Selbstvertreter(inne)n“ 27

Ergänzende Unabhängige Teilhabe-Beratung 28

Beratungs-Stellen bei Diskriminierung 29

Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung 30

6. Inklusive Sitzungen und Veranstaltungen 31

Regeln für Treffen und Tagungen (in Leichter Sprache) ... 31

7. Barriere-Freiheit ... 32

Bundesfachstelle Barriere-Freiheit ... 32

Rehadat ... 32

Netzwerk Leichte Sprache ... 33

8. Teilhabe im Internet ... 34

Leitfaden und Erklär-Filme für das Internet und den Austausch im Internet ... 35

9. Nachrichten und andere Info-Angebote ... 37

Nachrichten in einfacher Sprache ... 37

Nachrichten und Infos für Menschen mit Behinderung ... 38

10. Politik verstehen ... 39

Einfach Politik ... 39

Bundes-Regierung ... 43

einfach teilhaben ... 43

Beauftragter der Bundes-Regierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen ... 44

Schlichtungs-Stelle BGG ... 44

Anti-Diskriminierungs-Stelle des Bundes ... 45

Fach-Verbände für Menschen mit Behinderung ... 46

11. Barriere-Freiheit und Mit-Bestimmung in der Kommune ... 47

Projekt Aktiv für mehr Partizipation ... 47

12. Organisationen für alle öffnen ... 49

Aktions-Pläne ... 49

nueva: Nutzerinnen und Nutzer evaluieren ... 50

13. Förderung ... 51

Aktion Mensch ... 51

Einleitung

In diesem Heft geht es um die bessere Mit-Bestimmung von:

- **Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.**
- **Menschen mit seelischen Behinderungen.**
- **Menschen mit Behinderungen, die viel Hilfe brauchen.**

Es geht um die bessere Mit-Bestimmung in Vereinen und Arbeits-Gruppen:

- **Von der Eingliederungs-Hilfe.**
- **Von Städten und Gemeinden.**

Für mehr Teilhabe braucht man gemeinsame Gespräche.

Und man muss etwas gemeinsam machen.

Dabei soll die Fragen-Sammlung in diesem Heft helfen.

Bei allen Fragen geht es darum:

Das ist wichtig für gute und gleich-berechtigte Mit-Bestimmung.

In diesem Heft finden Sie wichtige Infos zum Thema Mit-Bestimmung.

Diese Infos sollen bei der Arbeit vor Ort helfen.

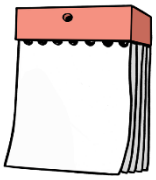
Mit diesem Heft können Sie lernen:

So kann man die Mit-Bestimmung verbessern.

Es geht um mehr Mit-Bestimmung von Menschen mit Behinderungen.

Aber die Infos sind auch für andere Menschen interessant.

Alle Infos sind von Oktober 2020.



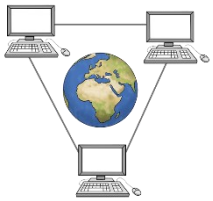
Es gibt auch viele Links zu wichtigen Internet-Seiten.

Wenn Sie nicht auf diese Internet-Seiten kommen:

Dann suchen Sie diese Internet-Seite.

Geben Sie den Namen von der gesuchten Seite in eine Such-Maschine ein.

Zum Beispiel bei der Start-Seite von:



- **Google.**
- **Firefox.**

Manchmal gibt es auch neue Infos zu einem Thema.

Manchmal haben sich Infos geändert.

Und diese neuen oder geänderten Infos stehen nicht in diesem Heft.

Weil das Heft schon fertig war.

Dann hilft auch die Suche mit der Such-Maschine.

Dieses Heft soll eine Hilfe für Sie sein:

Damit Sie besser mit-bestimmen können.

Das wünschen wir uns.

Deshalb gibt es dieses Heft auch in Leichter Sprache.

Manchmal stehen auch schwere Wörter darin.

Worte in schwerer Sprache sind grün markiert und dann erklärt.

Viele Personen haben an diesem Heft mit-gearbeitet.

Wir möchten uns bei allen bedanken.

Ganz besonders bedanken wir uns bei Doktor Tina Denninger.

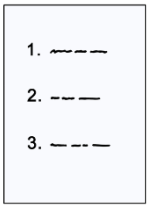
Sie war bis zum 30. September 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft.

Doktor Katrin Grüber vom Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft

Jörg Markowski, Bundesverband evangelische Behindertenhilfe

1. Wir vertreten uns selbst

Das ist eine Liste mit Selbst-Vertretungen.



Es sind meistens Gruppen oder Vereine von und für:

- **Menschen mit Lern-Schwierigkeiten**
- **Menschen mit seelischen Behinderungen.**

Der Kontakt zu diesen Selbst-Vertretungen kann wichtig sein:

Wenn sich Personen mit Lern-Schwierigkeiten oder Menschen mit seelischen Behinderungen Beratung wünschen.

Und wenn Menschen mit Lern-Schwierigkeiten oder Menschen mit seelischen Behinderungen diese Beratung machen.

Viele Selbst-Vertretungen aus dieser Liste bieten Schulungen an.

Diese Schulungen stärken Menschen mit Behinderungen:

- **Damit sie sich besser selbst vertreten können.**
- **Damit sie besser mit-bestimmen können.**

ISL	
Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. - ISL	Die Interessen-Vertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland ist ein Verein. In diesem Verein ist jedes **Zentrum für Selbstbestimmtes Leben in Deutschland**. Die Abkürzung ist **ZSL**. Der Verein beachtet die Menschen-Rechte. Hier arbeiten nur Menschen mit Behinderung. Sie setzen sich dafür ein: Der UN-Vertrag soll überall beachtet werden. Im UN-Vertrag stehen die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Hier kommen Sie zu der Internet-Seite in Leichter Sprache: Interessen-Vertretung Selbstbestimmt Leben e.V.
Mensch zuerst - Netzwerk People First Deutschland	
Netzwerk People First	Das ist ein Verein von und für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten. Mensch zuerst macht Schulungen zu den Themen: • **Selbst-Bestimmung.**

	• **Selbst-Vertretung.** Mensch zuerst informiert auch über das Bundes-Teilhabe-Gesetz. Mensch zuerst macht sich stark für Leichte Sprache. Hier kommen Sie zu der Internet-Seite in Leichter Sprache: Mensch zuerst e.V.
Weibernetz	
	Das ist ein Verein, Dort arbeiten viele Frauen mit Behinderung. Der Verein kämpft in ganz Deutschland: • **Gegen Gewalt gegenüber Frauen in Einrichtungen und woanders.** • **Für die Rechte von Frauen mit Behinderung.** Hier kommen Sie zu der Internet-Seite in Leichter Sprache: Weibernetz e.V.
Werkstatträte Deutschland	
	Dieser Verein ist ein Zusammenschluss von allen Werkstatt-Räten in Deutschland. In dem Verein arbeiten Menschen mit Behinderung. Alle arbeiten in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen.

	Oder. Sie haben einmal in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen gearbeitet. In jedem Bundes-Land gibt es eine Landes-Arbeits-Gemeinschaft von den Werkstatt-Räten. Sie vertritt die Interessen von Beschäftigten in den Werkstätten in einem Bundes-Land. Für jede Landes-Arbeits-Gemeinschaft gibt es eine Ansprech-Person. Den Namen dieser Person finden Sie auf dieser Internet-Seite: Werkstatträte Deutschland e.V. Alle Frauen-Beauftragten von den Werkstätten sind im Bundes-Netzwerk der Frauen-Beauftragten. Hier kommen Sie zu der Internet-Seite in Leichter Sprache: Frauenbeauftragte der Werkstätten
Beirat der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung des BeB	
	Die Abkürzung **BeB** bedeutet: **B**undes-Verband **e**vangelische **B**ehinderten-Hilfe. Er setzt sich ein für: • **Menschen mit Behinderungen.** • **Angehörige.** Der Verein beachtet:

	• **Den UN-Vertrag.** • **Kirchliche Regeln.** Es gibt 2 Beiräte; • **Beirat von Menschen mit Behinderungen.** • **Beirat von Menschen mit seelischen Krankheiten.** Der BeB vertritt die Interessen von Menschen in über 600 Einrichtungen. Der BeB kämpft für: • **Eine gleichberechtigte und echte Teilhabe von allen Menschen.** • **Volle Mit-Bestimmung von Menschen mit Behinderungen.** Hier kommen Sie zu der Internet-Seite in Leichter Sprache: Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V.
Selbstvertretung Lebenshilfe	
Selbstvertretung Na klar.	Diese Gruppe möchte: Es soll mehr Selbst-Vertretung in der Lebenshilfe geben. Die Forderungen von den Selbst-Vertretern und Selbst-Vertreterinnen stehen in der Leipziger Erklärung. Das ist ein Text von 2019. Hier geht es zu diesem Text: Leipziger Erklärung

	Hier kommen Sie zu der Internet-Seite von der Selbst-Vertretung: Selbstvertretung – Na klar.
Selbsthilfe-Gruppen	
B.A.G SELBSTHILFE	Das ist ein Zusammenschluss von 116 Selbst-Hilfe-Gruppen in Deutschland. Sie setzen sich ein für: • **Menschen mit Behinderungen.** • **Menschen mit bleibenden Krankheiten.** • **Angehörige.** Es gibt: • **12 Landes-Arbeits-Gemeinschaften.** • **7 Fach-Verbände.** **Ein Fach-Verband ist ein Zusammenschluss von Vereinen oder Personen.** **Dabei geht es um die Zusammen-Arbeit zu einem bestimmten Thema.** Es gibt auch viele Orts-Gruppen. Auf der Internet-Seite von der BAG Selbsthilfe gibt es eine Liste. In der Liste steht: Diese Vereine und Personen sind Mitglied.

	An der Internet-Seite von der BAG Selbsthilfe in Leichter Sprache wird noch gearbeitet.

2. Gesetze für die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Hier geht es um Gesetze, die für Menschen mit Behinderung wichtig sind.

Das sind:

- **UN-Behinderten-Rechts-Konvention.**
  Das kurze Wort dafür ist UN-Vertrag.
  Darin stehen die Rechte von Menschen mit Behinderungen.
- **Bundes-Teilhabe-Gesetz.**
  Die Abkürzung ist BTHG
- **Bundes-Gleichstellungs-Gesetz.**
  Die Abkürzung ist BGG.

Hier finden Sie auch Hinweise:

So wird mit den Gesetzen gearbeitet.

Diese Regeln gibt es wegen der Gesetze.

Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-Behindertenrechtskonvention, kurz: UN-BRK):

Der UN-Vertrag wurde zusammen mit Menschen mit Behinderungen geschrieben.

Er wurde am 13. Dezember 2006 von der **UN** beschlossen.

Die **UN** ist eine Versammlung von allen Ländern von der Welt.

Seit dem 26. September 2009 ist der UN-Vertrag auch in Deutschland gültig.

	Darin steht: • **Die Menschen-Rechte sind für alle Menschen gleich.** • **Dazu gehört das Recht auf Teilhabe von Menschen mit Behinderung.** • **Menschen mit Behinderungen dürfen bei Entscheidungen mit-reden:** **Wenn es um sie und ihr Leben geht.** • **Alle sollen mehr darüber lernen:** **Das können** **Menschen mit Behinderungen.** **Menschen mit Behinderungen gehören zur Gemeinschaft.** Hier geht es zum UN-Vertrag in Leichter Sprache: UN-Vertrag in Leichter Sprache. Hier können Sie den UN-Vertrag als Buch in Leichter Sprache bestellen: UN-Vertrag als Buch in Leichter Sprache.
Deutsches Institut für Menschenrechte	Beim Deutschen Institut für Menschen-Rechte gibt es ein Büro. Dort wird darauf geachtet: Diese Rechte haben Menschen mit Behinderungen. So beachtet Deutschland diese Rechte. So beachtet Deutschland die Regeln aus dem UN-Vertrag.

	Dieses Büro heißt **Monitoring Stelle UN-BRK des Deutschen Instituts für Menschenrechte**. **Monitoring** spricht man so: monitoring. Es bedeutet **beobachten**. Hier kommen Sie zu der Internet-Seite in Leichter Sprache: Monitoring Stelle UN-BRK
Bundes-Teilhabe-Gesetz	
	Im Bundes-Teilhabe-Gesetz stehen viele Regeln für Menschen mit Behinderungen. Zum Beispiel zum Recht auf **Eingliederungs-Hilfe**. Das sind Hilfen: Wenn man mit einer Behinderung lebt. Oder wenn man bald mit einer Behinderung leben muss. Das Bundes-Teilhabe-Gesetz hat mehrere Teile. Die Teile werden nach und nach gültig. Das Gesetz soll die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen verbessern.

	Es soll auch die Selbst-Bestimmung von Menschen mit Behinderungen verbessern. Vom Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales gibt es ein Heft in Leichter Sprache. Darin stehen die Regeln für Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Hier geht es zu diesem Heft: Bundes-Teilhabe-Gesetz in Leichter Sprache.
	Es gibt noch ein Heft zum Bundes-Teilhabe-Gesetz in Leichter Sprache. Dieses Heft ist von der Diakonie Württemberg. Darin stehen die neuen Regeln: • **Für Eingliederungs-Hilfe.** • **Für Hilfen im Alltag: Wenn das eigene Geld nicht zum Leben reicht.** • **Hilfen bei der Teilhabe.** • **Geld, wenn man wegen einer Behinderung nicht mehr oder nur noch wenig arbeiten kann.** Hier geht es zu dem Heft der Diakonie: Das Bundes-Teilhabe-Gesetz in Leichter Sprache

	Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf Eingliederungs-Hilfe. Dafür gibt es verschiedene Treffen: • **Teilhabe-Plan-Verfahren.** • **Gesamt-Plan-Verfahren.** In einem Erklär-Film lernen Sie: Das sind die einzelnen Schritte: So bekommt man Eingliederungs-Hilfe. dieser Erklär-Film ist von der Diakonie Wittekindshof. Hier geht es zu dem Film: Erklär-Film Eingliederungs-Hilfe
	Es gibt ein Heft zum Gesamt-Plan-Verfahren. Dieses Heft ist in Leichter Sprache. Dieses Heft hat der BeB gemacht. Hier geht es zu dem Heft in Leichter Sprache: Leit-Faden zum Gesamt-Plan-Verfahren.
Bundesverband evangelische Behindertenhilfe BeB	Auf der Internet-Seite vom BeB finden Sie bald genaue Infos zu diesen Themen: • **Geld für Assistenz-Hilfe.** • **Geld für Assistenz bei der ehren-amtlichen Arbeit: Wenn es um Mit-Bestimmung geht. Ehren-amtlich bedeutet:**

	Es gibt kein Geld für eine Arbeit.
Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz	
	In diesem Gesetz steht: Menschen mit Behinderungen haben gleiche Rechte. Das Gesetz ist in Büros und Ämtern vom Staat gültig. Das Gesetz ist eine Hilfe: Damit Menschen mit Behinderungen keine Nachteile haben. Auf dieser Internet-Seite steht eine Zusammenfassung von dem Gesetz in Leichter Sprache: BGG in Leichter Sprache.

3. Mitwirkungs-Rechte beim Wohnen

In den Gesetzen und Rechts-Texten von den Bundes-Ländern steht:

§

So können Menschen mit Behinderungen beim Wohnen mitreden und mit-bestimmen.

Diese Infos und Regeln sind für Bewohner-Beiräte besonders wichtig.

Die Regeln sind in jedem Bundes-Land etwas anders.

Diese Infos und Regeln gibt es in Leichter Sprache in:

- **Berlin.**
- **Niedersachsen.**

Diese Infos in Leichter Sprache sind auch für Menschen mit Behinderungen in anderen Bundes-Ländern gut.

Es gibt auch ein Heft in Leichter Sprache über die Rechte von den Frauen-Beauftragten.

Wohn-Teilhabe-Gesetz in Berlin - Informationen in Leichter Sprache

	Es gibt ein Heft in Leichter Sprache zum Berliner Wohn-Teilhabe-Gesetz. Das Heft heißt: **Selbstbestimmt wohnen mit Unterstützung.** Das Heft ist von **Geteq**. Das ist eine Gruppe.

<table>
<tr>
<td>
</td>
<td>Sie kämpft für Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderungen in den Bereichen:

• Arbeiten.
• Wohnen.
• Lernen.</td>
</tr>
<tr>
<td colspan="2">Broschüre Mitwirkung von Menschen mit Behinderung in den Bereichen Wohnen und Arbeit</td>
</tr>
<tr>
<td>
</td>
<td>In dem Heft geht es um die Mit-Bestimmung in den Bereichen:

• Wohnen.
• Arbeit.

Das Heft ist in einfacher Sprache.

Eine Arbeits-Gruppe mit Menschen mit Behinderungen hat es geschrieben.

Diese Arbeits-Gruppe heißt:

Ausschuss der Menschen mit Behinderungen in der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Niedersachsen

Hier geht es zu dem Heft:
Broschüre Mitwirkung von Menschen mit Behinderung in den Bereichen Wohnen und Arbeit</td>
</tr>
</table>

Frauen-Beauftragte in Einrichtungen	
Weibernetz e. V. Frauen-Beauftragte in Einrichtungen	Weiber-Netz hat ein **Projekt** gemacht. Das bedeutet: Es wird für eine bestimmte Zeit zu einem bestimmten Thema gearbeitet. Ein **Projekt** hatte das Thema: Frauen-Beauftragte in Einrichtungen. Zu diesem Projekt gibt es eine Internet-Seite. Dort stehen wichtige Infos für Frauen-Beauftragte in Werkstätten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Hier geht es zu der Internet-Seite: Frauen-Beauftragte in Einrichtungen

4. Mitwirkungs-Rechte beim Arbeiten

Die Rechte für Mitwirkung für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen stehen in diesen Texten:

- W**erkstätten-**M**itwirkungs-**V**er**o**rdnung.**

  Die Abkürzung ist WMVO**.**
- D**iakonie-**W**erkstätten-**M**itwirkungs-**V**er**o**rdnung.**

  Die Abkürzung ist DWMVO**.**

Hier finden Sie Infos über diese Rechts-Texte.

Und Sie finden Infos dazu:

Diese Regeln sind wichtig beim Mit-Reden in Werkstätten.

Diese Infos sind für Werkstatt-Räte besonders wichtig.

Es gibt auch Infos für Frauen-Beauftragte.

Alle Hefte aus diesem Bereich gibt es in:

- **Schwerer Sprache.**
- **Leichter Sprache.**

Wenn Sie mehr wissen wollen:

Über Mit-Bestimmung außerhalb von
Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.

Dann informieren Sie sich auf der Internet-Seite von **Rehadat**.

Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung	
	Seit dem 1. Januar 2017 gibt es den neuen Rechts-Text über die Mitwirkung in Werkstätten. Dazu gibt es ein Heft in Leichter Sprache. Darin wird erklärt: • **Das hat sich verändert.** • **Das ist neu.** Es gibt viele Beispiele für Mitwirkung. Das Heft ist von den Werkstatträten Deutschland. Hier geht zu dem Heft: Die neue WMVO – Was ist neu für Werkstatträte?
Werkstatträte Deutschland Mitarbeit. Mitbestimmung. Mit Behinderung.	Es gibt Arbeits-Hilfen zum neuen Rechts-Text über die Mitwirkung in Werkstätten. Diese Arbeits-Hilfen sind in Leichter Sprache. Hier geht es zu den Arbeits-Hilfen: LWMVO in Leichter Sprache

Diakonie-Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung	
Diakonie	In diesem Rechts-Text stehen die Regeln für: Mit-Bestimmung und Mitwirkung von Menschen mit Behinderungen in kirchlichen Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Hier geht es zu der Internet-Seite über den Rechts-Text in Leichter Sprache: LDMWVO in Leichter Sprache.
	In diesem Heft stehen die Regeln für den Werkstatt-Rat. Das Heft hat die Diakonie gemacht. Es ist in Leichter Sprache. Hier geht es zu dem Heft: Regeln für den Werkstatt-Rat.
	In diesem Heft stehen die Regeln für die Wahl vom Werkstatt-Rat. Das Heft hat die Diakonie gemacht. Es ist in Leichter Sprache. Hier geht es zu dem Heft: Die Wahl vom Werkstatt-Rat.

Frauen-Beauftragte in Werkstätten	
	In diesem Heft stehen Infos über die Frauen-Beauftragte in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Es wird erklärt: • **Das sind die Aufgaben von Frauen-Beauftragten.** • **So arbeitet eine Frauen-Beauftragte.** Das Heft ist von Werkstatträte Deutschland. Es ist in Leichter Sprache. Hier geht es zu dem Heft: Frauenbeauftragten in Werkstätten
 	In diesem Heft stehen Infos über die Wahl von einer Frauen-Beauftragten in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Darin steht • **So wählt man die Frauen-Beauftragte.** • **Checkliste für die Wahl.** • **Regeln von der neuen Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung.** Das Heft ist von Werkstatträte Deutschland. Es ist in Leichter Sprache. Hier geht es zu dem Heft:

	[So wählen wir die Frauenbeauftragte – Was steht in der neuen WMVO?]
	In diesem Heft geht es um Frauen-Beauftragte in kirchlichen Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Das Heft ist von der Diakonie. Es ist in Leichter Sprache. Hier geht es zu dem Heft: [Frauen-Beauftragte in diakonischen Werkstätten]

5. Assistenz und Beratung

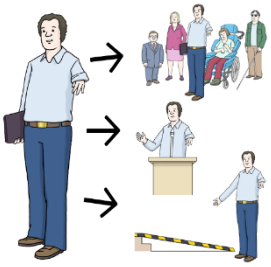
Bei der Mit-Bestimmung brauchen Menschen mit Behinderungen oft Hilfe und Beratung.

Hier finden Sie Hinweise zu Info-Heften zu diesem Thema.

Hier finden Sie Infos zu Assistenz und Beratungs-Angeboten.

Viele Städte und Gemeinden haben Beauftragte für Menschen mit Behinderungen.

Sie bieten auch Beratung für Menschen mit Behinderungen an.



Das gehört zu ihren Aufgaben.

Die Adressen von diesen Beauftragten stehen auf den Internet-Seiten von:

- **Städten.**
- **Gemeinden.**
- **Land-Kreisen.**

Assistenz und Unterstützung bei Selbstvertreter(inne)n“

	Das Heft soll eine Hilfe sein: Bei der Zusammen-Arbeit von Selbst-Vertretern und Selbst-

Vertreterinnen und Assistenten und Assistentinnen.

Damit die Interessen von Menschen mit Behinderungen bei Sitzungen und Veranstaltungen gut vertreten werden.

Damit die Mitwirkung gut klappt.

In dem Heft gibt es:

- **Hinweise in Leichter Sprache.**
- **Checkliste für gute Unterstützung.**
- **Wichtige Infos über Assistenz.**
  Zum Beispiel:
  - **Möglichkeiten für Hilfe.**
  - **Bezahlung von Assistenz.**

Hier geht es zu dem Heft:
Assistenz und Unterstützung bei Selbstvertreter(inne)n

Ergänzende Unabhängige Teilhabe-Beratung

EUTB®
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Die Teilhabe-Beratung hilft und berät:

- **Menschen mit Behinderungen.**
- **Angehörige.**

Die Berater und Beraterinnen haben Infos zu diesen Themen:

	• **Teilhabe.** • **Rehabilitation.** **Das heißt Wieder-Eingliederung.** **Es bedeutet:** **Etwas wieder so machen wie vorher.** **Zum Beispiel:** **Nach einer Krankheit wieder so arbeiten wie vor der Krankheit.** **Nach einem Unfall wieder so arbeiten wie vor dem Unfall.** Die Arbeit von der Teilhabe-Beratung bezahlt das Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales. Hier geht es zu der Internet-Seite von der Teilhabe-Beratung in Leichter Sprache: Teilhabe-Beratung
Beratungs-Stellen bei Diskriminierung	
Antidiskriminierungsstelle des Bundes	Auf dieser Internet-Seite finden Sie die Adressen von Beratungs-Büros. Dort bekommen Sie Rechts-Beratung: • **Wenn Sie ausgeschlossen werden.**

	• **Und wenn Sie sich dagegen wehren wollen.** Hier geht es zu der Internet-Seite in Leichter Sprache: Antidiskriminierungs-Stelle des Bundes
Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung	
ZUKUNFTS PLANUNG	Das ist ein Zusammenschluss von Menschen und Gruppen. Sie helfen beim Planen von der persönlichen Zukunft. Sie helfen beim Überlegen: • **Das möchte ich in meinem Leben machen.** • **Dieser Beruf passt zu mir.** • **Das möchte ich lernen.** Auf der Internet-Seite gibt es Infos und Materialien für die persönliche Planung. Hier geht es zu der Internet-Seite in Leichter Sprache: Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung e.V.

6. Inklusive Sitzungen und Veranstaltungen

Das ist eine Fragen-Sammlung zum Thema Mit-Bestimmen.

Hier finden Sie wichtige Fragen und Antworten zum Thema Mit-Bestimmung.

Damit bekommen Sie gute Tipps für inklusive Sitzungen.

Damit bei einer Sitzung alle gut mit-machen können.

Hier finden Sie auch Tipps:

Wenn Sie eine Veranstaltung planen.

Und wenn dabei alle gut mit-machen können. .

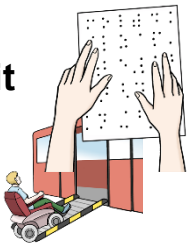
Regeln für Treffen und Tagungen (in Leichter Sprache)

einfach machen	Hier finden Sie die Regeln für Treffen und Tagungen in Leichter Sprache. Sie helfen Menschen mit Lern-Schwierigkeiten: Damit sie bei Treffen und Tagungen gut mit-machen können. Die Internet-Seite ist vom Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales. Hier geht es zu der Internet-Seite: einfach machen

7. Barriere-Freiheit

Barriere-Freiheit ist in vielen Bereichen wichtig:

- **An und in Häusern und Räumen.**
- **Beim mündlichen und schriftlichen Austausch mit Menschen.**
- **In Bus und Bahn.**



Hier finden Sie einige Beispiele zum Thema Barriere-Freiheit.

Auf den Internet-Seiten gibt es viele weitere Infos dazu.

Es gibt auch Info-Hefte zu diesem Thema.

Bundesfachstelle Barriere-Freiheit

Knappschaft Bahn See
Bundesfachstelle Barrierefreiheit

Auf der Internet-Seite von der Bundes-Fachstelle Barriere-Freiheit bekommen Sie:

- **Viele Infos zum Thema Barriere-Freiheit.**
- **Hilfen für das Verstehen:**
  Das bedeutet Barriere-Freiheit in verschiedenen Lebens-Bereichen.

Zur Internet-Seite in Leichter Sprache:
Bundes-Fachstelle Barriere-Freiheit

Rehadat

REHADAT

Das ist eine Internet-Seite mit Infos zu diesen Themen:

- **Teilhabe im Beruf.**
- **Inklusion von Menschen mit Behinderungen.**

	• **Infos zu Barriere-Freiheit.** Alle Infos sind barriere-frei. Die Internet-Seite ist ein **unabhängiges** Info-Angebot. Das bedeutet: Es gehört **nicht** zu einer Partei. Es ist frei. Hier geht es zu der Internet-Seite in Leichter Sprache: Rehadat Barrierefreiheit
Netzwerk Leichte Sprache	
	Das Netzwerk setzt sich für mehr Leichte Sprache ein. Auf der Internet-Seite gibt es Hinweise zu Büchern in Leichter Sprache. Das Netzwerk bietet auch Schulungen an: Damit mehr Menschen Leichte Sprache benutzen können. Hier geht es zu der Internet-Seite in Leichter Sprache: Netzwerk Leichte Sprache

8. Teilhabe im Internet

Teilhabe ist auch im Internet wichtig.

Man sagt auch **digitale** Teilhabe.

Die digitale Teilhabe ist für alle Menschen wichtig.

Alle müssen das Internet verstehen.

Alle müssen die Regeln im Internet kennen.

Damit alle das Internet gut und sicher benutzen können.

Deshalb gibt es dafür verschiedene Info-Hefte und Hinweise.

Sie sind von:

- **Der Bundes-Zentrale für Politische Bildung.**
- **PIKSL in Düsseldorf.**
  Das ist die Abkürzung für
  Personen-zentrierte **I**nteraktion und **K**ommunikation für mehr **S**elbst-Bestimmung im **L**eben.
  Das bedeutet:
  PIKSL sucht Lösungen:
  Damit alle das Internet gut benutzen können.
  Das machen Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen.
  Das hilft bei der Selbst-Bestimmung im Leben.

Die Infos sind in einfacher Sprache,

Es gibt auch Erklär-Filme zu dem Thema.

Leitfaden und Erklär-Filme für das Internet und den Austausch im Internet

Diese Hefte sind für Menschen mit wenig Wissen über das Internet.

In diesen Heften wird erklärt:

- **So benutzt man das Internet.**
- **Das sind wichtige Internet-Seiten zum Austausch mit anderen.**

Die Hefte sind in einfacher Sprache.

Die Hefte sind von:

- **Bundes-Zentrale für politische Bildung.**
- **PIKSL.**

Hier geht es zu den Heften in einfacher Sprache:
Internet-Leitfäden in einfacher Sprache

Es gibt noch mehr Info-Hefte für den Austausch im Internet.

Darin steht:

So benutzt man die verschiedenen Internet-Seiten für den Austausch mit anderen.

Das ist dabei wichtig.

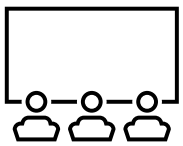
Es gibt Hefte zu verschiedenen Austausch-Seiten.

Sie heißen:

"*einfach* FACEBOOK"

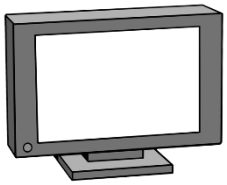
"*einfach* YOUTUBE"

"*einfach* WHATSAPP"

	"*einfach* TWITTER" "*einfach* INSTAGRAM" "*einfach* SNAPCHAT" Die Hefte sind in einfacher Sprache. Die Hefte sind von: • **Bundes-Zentrale für politische Bildung.** • **PIKSL.**
	Es gibt verschiedene Erklär-Filme: Damit man im Internet sicher und geschützt ist. In den Filmen wird zum Beispiel erklärt: • **So schützt man persönliche Inhalte mit einem Pass-Wort.** • **So schützt man sich vor Werbung.** • **So druckt man etwas von einer Internet-Seite.** Die Erklär-Filme sind von: • Bundes-Zentrale für politische Bildung. • PIKSL. Hier geht es zu den Filmen: Erklär-Filme

9. Nachrichten und andere Info-Angebote

Hier finden Sie Tipps für:



- **Nachrichten in einfacher oder Leichter Sprache.**
- **Barriere-freie Info-Angebote:**
  Wenn sie für Menschen mit Behinderungen interessant sind.

Nachrichten in einfacher Sprache

Nachrichten vom Deutschlandfunk	Bei dem Sender Deutschland-Funk gibt es Nachrichten in Leichter Sprache. Hier geht es zu der Internet-Seite: Deutschlandfunk in Leichter Sprache.
Nachrichten vom NDR	Bei dem Sender NDR gibt es Nachrichten in Leichter Sprache. Hier geht es zu der Internet-Seite: NDR in Leichter Sprache.
mdr	Bei dem Sender mdr gibt es Nachrichten in Leichter Sprache. Es sind Nachrichten für die Bundes-Länder: • **Sachsen.** • **Sachsen-Anhalt.** • **Thüringen.** Es geht um die Themen: • **Politik.**

	• **Unternehmen** • **Sport.** • **Kunst und Kultur.** Hier geht es zu der Internet-Seite: MDR in Leichter Sprache:
Nachrichten und Infos für Menschen mit Behinderung	
	Das ist ein **Magazin**. Ein **Magazin** ist ein Heft mit Texten. Es geht um verschiedene Themen aus dem Bereich Kunst und Kultur. Die Texte schreiben Menschen mit Behinderungen. Hier geht es zu der Internet-Seite: Ohrenkuss

10. Politik verstehen

Es gibt viele Infos in Leichter Sprache über Politik.

Es gibt:

- **Bücher.**
- **Infos zum Hören.**
- **Texte.**

Die Bundes-Regierung und viele andere staatliche Büros informieren über diese Themen.

- **Teilhabe.**
- **Ausgrenzung.**
- **Lösungs-Möglichkeiten:**
  Bei Problemen zwischen Menschen mit Behinderungen und Ämtern.

Einfach Politik

Das ist eine Internet-Seite von der Bundes-Zentrale für politische Bildung.

Dort gibt es viele Infos über Politik in Deutschland.

Die Seite ist in einfacher Sprache.

Hier geht es zu der Internet-Seite:
einfach Politik

	Auf dieser Internet-Seite gibt es Infos zum Hören. Es geht um Politik und Gesellschaft in Deutschland. Man kann aus verschiedenen Hör-Angeboten auswählen. Hier geht es zu der Internet-Seite mit den Hör-Angeboten in einfacher Sprache: Hörangebote.
	Das ist ein Wörter-Buch. Darin werden 100 Wörter aus dem Bereich Politik erklärt. Das Wörter-Buch ist in einfacher Sprache. Hier geht es zu dem Wörter-Buch: Lexikon einfach POLITIK
	Das ist ein Info-Heft über Politik. Darin wird erklärt: • **Das ist eine Demokratie.** • **Das ist eine Verfassung.** • **Das machen Parteien.** • **Das machen Politiker.** • **So wird gewählt.** Es geht um Politik in: • **Deutschland.** • **Den Bundes-Ländern.** • **Städten und Gemeinden.** • **Europa.** • **Der Welt.**

	Es geht auch darum: So kann man selbst Politik machen. Das Heft ist in Leichter Sprache. Es ist von der Lebenshilfe Schleswig-Holstein. Es wurde 2015 geschrieben. Hier geht es zu dem Heft: Was ist Politik
Netzwerk Leichte Sprache	Beim Netzwerk Leichte Sprache gibt es eine Internet-Seite zum Thema Recht und Politik. Es geht um verschiedene Themen. Zum Beispiel: • **Rechtliche Betreuung.** • **Geschichte von der DDR.** Die Texte sind in Leichter Sprache. Hier geht es zu der Internet-Seite: Recht + Politik

In diesem Info-Heft geht es um politische Themen.
Zum Beispiel:

- **Demokratie und Politik in Berlin.**
- **So geht Mit-Bestimmung.**
- **Meine Rechte.**
- **Wer vertritt mich.**

In dem Heft wird viel mit Bildern erklärt.
Es gibt auch viele Beispiele.

Das Heft ist von:

- **Der Landes-Zentrale für politische Bildung.**
- **Das Blaue Kamel.**
  Das ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Gruppen.
  Sie setzen sich für Menschen mit Behinderungen ein.

Das Heft ist in Leichter Sprache.
Es wurde 2018 geschrieben.

Hier geht es zu dem Heft:
Broschüre Mitbestimmen!

Bundes-Regierung	
Bundesregierung	Die Bundes-Regierung erklärt im Internet: Das machen die Ministerien. Das machen die Ämter vom Staat. Diese Infos sind in Leichter Sprache. Hier geht es zu der Internet-Seite in Leichter Sprache: Bundesregierung in Leichter Sprache
einfach teilhaben	
einfach teilhaben	Das ist eine Internet-Seite vom Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales. Es geht um verschiedene Themen. Zum Beispiel: • **Arbeit.** • **Gesundheit.** • **Alter** • **Reisen.** Die Infos sind in Leichter Sprache. Hier geht es zu der Internet-Seite: einfach teilhaben

<table>
<tr><th colspan="2">Beauftragter der Bundes-Regierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen</th></tr>
<tr><td>

Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen</td><td>Der Bundes-Beauftragte arbeitet mit und für die Bundes-Regierung.

Die Person vertritt Menschen mit Behinderungen in der Politik.

Seine Aufgaben stehen im Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen.

Die Abkürzung ist BGG.

Der Bundes-Beauftragte:

• Arbeitet mit an neuen Gesetzen.
• Informiert über neue Gesetze.
• Berät die Bundes-Regierung:
Wenn es um
Menschen mit Behinderungen
geht.

Hier geht es zu der Internet-Seite:
Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen</td></tr>
<tr><th colspan="2">Schlichtungs-Stelle BGG</th></tr>
<tr><td>
Schlichtungsstelle nach § 16 des BGG</td><td>Das ist ein Büro.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sollen helfen:

Bei Problemen zwischen Menschen mit Behinderungen und den Ämtern vom Staat.</td></tr>
</table>

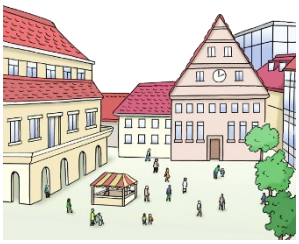
	Zum Beispiel bei Problemen mit:
	• **Einer staatlichen Behörde.**
	• **Einer staatlichen Stiftung.**
	• **Agentur für Arbeit.**
	• **Büros von der gesetzlichen:**
	  ○ **Kranken-Versicherung.**
	  ○ **Renten-Versicherung.**
	  ○ **Unfall-Versicherung.**
	  ○ **Pflege-Versicherung.**
	
	Sie suchen nach Lösungen bei einem Streit.
	
	Hier geht es zu der Internet-Seite:
	Schlichtungs-Stelle BGG

Anti-Diskriminierungs-Stelle des Bundes	
Antidiskriminierungsstelle des Bundes	Das ist eine Beratungs-Stelle vom Staat. Sie informiert und hilft: Wenn man wegen einer Behinderung ausgeschlossen wird. Wenn man wegen einer bleibenden Krankheit ausgeschlossen wird. Hier geht es zu der Internet-Seite: Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Fach-Verbände für Menschen mit Behinderung	
Die Fach verbände FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG	Es gibt 5 Fach-Verbände für Menschen mit Behinderungen: • **Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.** • **Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.** • **Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.** • **Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V.** • **Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V.** Diese 5 Fach-Verbände vertreten die meisten Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderungen. Alle Fach-Verbände arbeiten zusammen mit der Politik. Jeder Fach-Verband hat eine Internet-Seite mit Infos zu: • **Angeboten.** • **Schulungen.** Zu gemeinsamen Aktionen von den 5 Fach-Verbänden gibt es Infos in diesem Heft: Was wir gut und wichtig finden

11. Barriere-Freiheit und Mit-Bestimmung in der Kommune

Hier finden Sie Infos darüber:



- **Das machen Städte und Gemeinden für mehr Mit-Bestimmung und Barriere-Freiheit.**
- **Das machen sie für mehr Inklusion.**
- **Das ist wichtig:**
  Wenn ein Aktions-Plan geschrieben wird.

Hier finden Sie wichtige Infos und Materialien zu diesem Thema.

Projekt Aktiv für mehr Partizipation

Die Aktion Mensch informiert darüber:

Das ist wichtig für die Mit-Bestimmung in Städten und Gemeinden.

Es wird erklärt:

- **So können Bürger und Bürgerinnen mit-machen.**
- **So können sie mit-entscheiden.**
- **Diese Hilfen gibt es für die Arbeit.**

Die Aktion heißt
Aktiv für mehr Partizipation.

Partizipation heißt:

Alle Menschen machen mit.

Sie vertreten ihre Interessen.

	Jeder Mensch kann bei etwas mit-machen. Weil jeder Mensch etwas gut kann. Es gibt Aktionen zu verschiedenen Themen: • **Politik.** • **Gesundheit.** • **Verkehr.** • **Kultur.** • **Lernen.** **Partizipation** ist wichtig für die Inklusion. Nur wenn viele verschiedene Menschen bei verschiedenen Themen mit-machen. Dann wird alles für alle möglich. Hier geht es zu der Internet-Seite von der Aktion: Aktiv für mehr Partizipation

12. Organisationen für alle öffnen

Mit-machen ist in verschiedenen Bereichen möglich.

Und man kann unterschiedlich mit-machen.

Oft wird ein Aktions-Plan geschrieben.

Damit die Mit-Bestimmung bei der Arbeit verbessert wird.

Es kann auch Befragungen zum Thema Mit-Bestimmung geben.

Die Ergebnisse von der Befragung können helfen:

Wenn man die Mit-Bestimmung verbessern möchte.

Aktions-Pläne

In diesem Heft geht es darum:

Was hilft:

- **Wenn man in Einrichtungen und Diensten von der Behinderten-Hilfe die Mit-Bestimmung verbessern möchte.**
- **Wenn man einen Aktions-Plan schreiben möchte.**

Dieses Heft ist von:

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe.

Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft.

Hier geht es zu dem Heft:

	Beteiligung verändert
nueva: Nutzerinnen und Nutzer evaluieren	
nueva	Menschen mit Behinderungen prüfen Angebote für Menschen mit Behinderungen. Sie schauen: • **Das ist gut.** • **Das ist nicht so gut.** • **Das muss besser werden.** Die Ergebnisse können helfen: Wenn man die Angebote und die Mit-Bestimmung Menschen mit Behinderungen verbessern möchte. **Evaluation oder evaluieren.** **Das bedeutet.** **Man prüft etwas:** **Das war gut.** **Das war nicht so gut.** **Das kann besser werden.** **Die Prüf-Ergebnisse schreibt man auf.** Hier geht es zu der Internet-Seite: nueva

13. **Förderung**

Es gibt viele Möglichkeiten für Förderungen.

In Organisationen oder Vereinen gibt oft Experten und Expertinnen für dieses Thema.

Sie kennen sich beim Thema Förder-Geld gut aus.

Das sind wichtige Ansprech-Personen für Interessen-Vertretungen.

In den Städten und Gemeinden gibt es auch Experten und Expertinnen für Förder-Geld.

Sie heißen oft EU-Beauftragte.

Sie kennen sich gut aus:

Wenn es um Anträge für Projekte und Aktionen geht.

Es gibt sehr viele Ansprech-Personen.

Leider können wir hier nicht alle nennen.

Das wäre zu viel für dieses Heft.

Aktion Mensch

Aktion Mensch unterstützt Projekte aus vielen Lebens-Bereichen.

Aktion Mensch unterstützt vor allem Aktionen für:

- **Menschen mit Behinderungen**
- **Kinder und Jugendliche.**
- **Menschen mit Problemen.**

Mit dieser Förderung möchte Aktion Mensch das Zusammen-Leben von

	Menschen mit und ohne Behinderungen verbessern. Hier geht es zu der Internet-Seite: Aktion Mensch

Impressum

Wer hat die Texte geschrieben?

Jörg Markowski und Doktor Katrin Grüber haben die Texte geschrieben.

Jörg Markowski arbeitet beim Bundesverband evangelische Behindertenhilfe. Das heißt kurz: BeB.

Doktor Katrin Grüber arbeitet beim Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft. Das heißt kurz: IMEW.

Das hier sind die Texte in Leichter Sprache.

Worte in schwerer Sprache sind grün markiert und dann erklärt.

Die Texte sind geprüft von

Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V.

Die Bilder in den Texten sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013 – 2018.

Wen kann ich fragen?

Sie können Doktor Katrin Grüber und Jörg Markowski fragen.

Die E-Mail-Adressen sind: grueber@imew.de und markowski@beb-ev.de

Der Herausgeber vom Text ist:

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)

Invalidenstr. 29, 10115 Berlin

Telefon: 030 83 001 270

Fax: 030 83 001 275

E-Mail: info@beb-ev.de

Internet: www.beb-ev.de

© BeB Berlin, Januar 2021

Gefördert durch die
AKTION MENSCH Stiftung

ECCLESIA
Versicherungsdienst GmbH

EB Consult
Partner der Sozialwirtschaft

CURACON
SICHERHEIT GEBEN. LÖSUNGEN BIETEN.